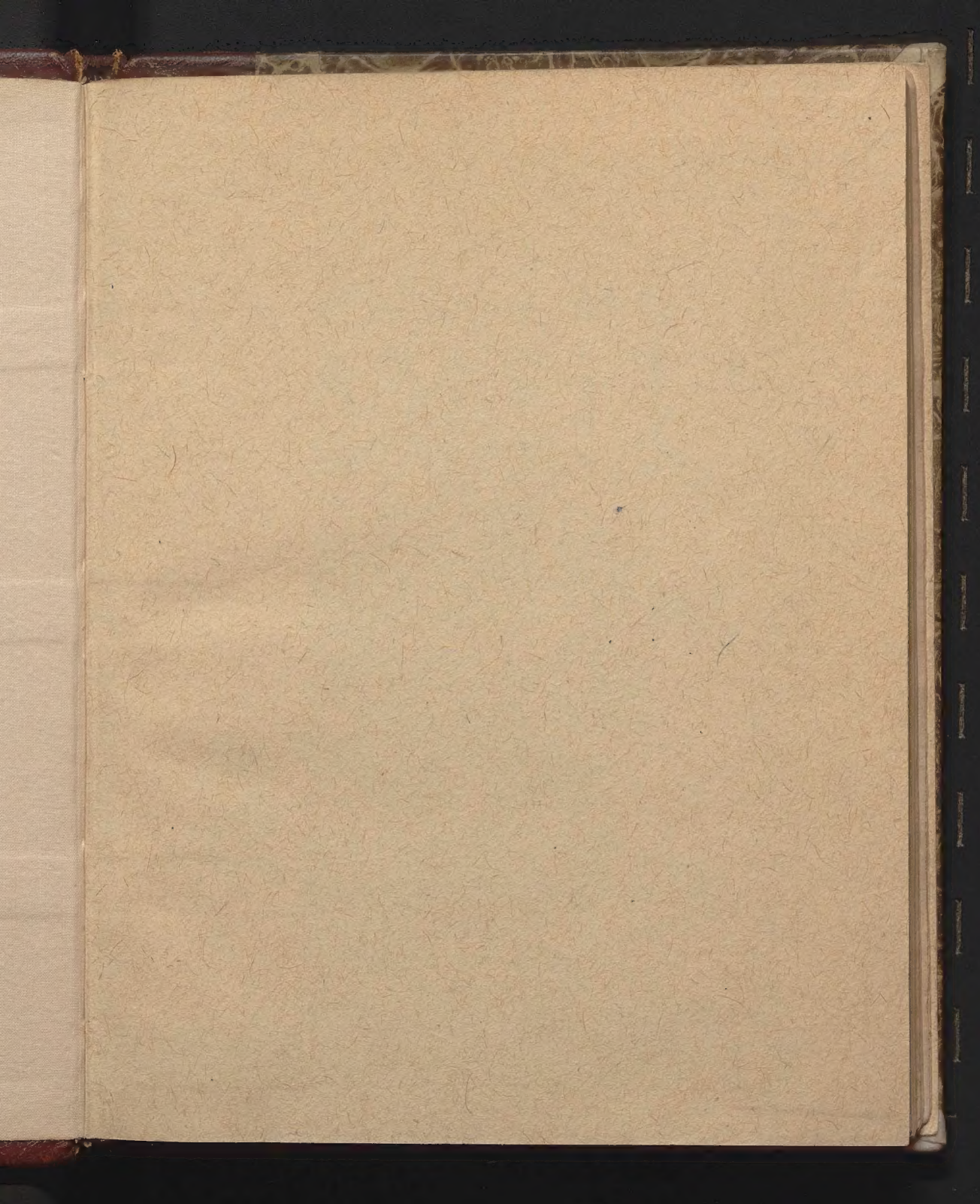
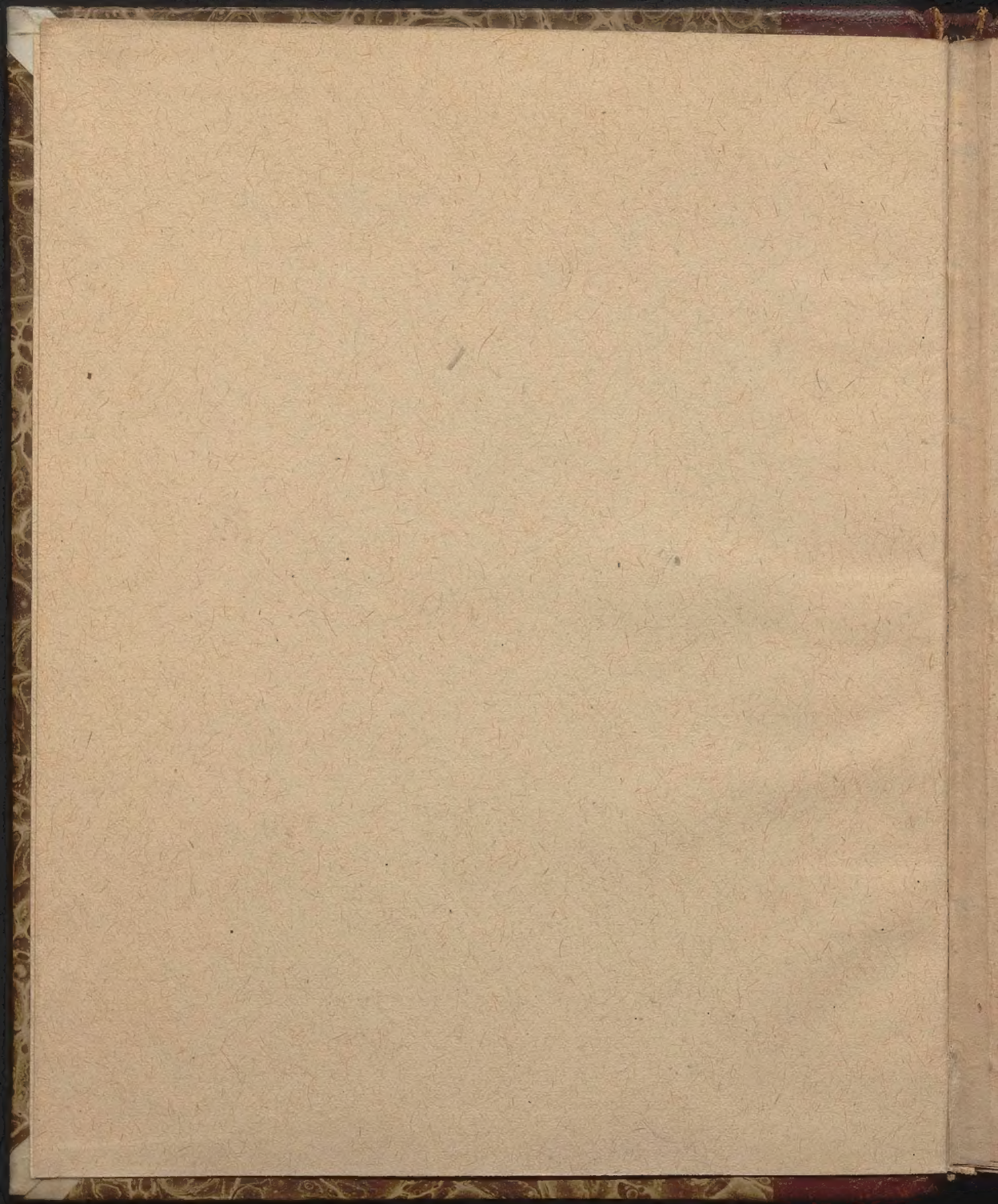


Yi 17i R





GENETHLIACUM

FRIDERICO

IV. EID. JAN:

Anni Christiani clō Isc XLII.

Nato,

Strenui, Nobilissimi, Amplissimiq; Viri

DN. CASPARI CRETSMARI,

Senatoris Vratislav. prudentissimi,

ac Præsidis Scholarum

dignissimi,

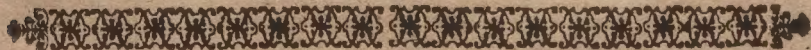
*Mæcenatis Studiorum**rarisimi,*

FILIOLO,

rite

D. D. C. Q.

CHRISTOPHORUS COLERUS.



BRESLÆ, Exprimente GEORGIO BAUMANNO.

GENETHIACUM

FRIDERICUS

IV. FEB. JAN:

Anni Christiani: clo: de XLII.

Nro.

Secundus Nobilissimus, Augustissimus Vir

DR. CASPARI CRETSMARI

Senatus Viri: praelectionis

in Publicis Scholis

disputantis

Præsentis Studii

curantis

FILIOLO

hic

D. D. C. G.

CHRISTOPHORUS COLEBUS

Præses, Examinator, Georgio B. Anno





Accipe Mæcenas , non ultima fama
Senatûs ,
Seu vis Pieridum rectius esse
Pater ,

Hos Natalicios sine cura ac indole versus ,
Natalis quales ocius hora jubet .

Hoc tam devoto conceptum in pectore votum ,
Nascenti puero non dare , crimen erat .

Ac vice mirâcli fuerit , quod primus in anno
Mensis nascenti gaudia trina ferat .

Namq; anni genium tibi portendêre Kalendæ
Publica pro voto , privaq; læta fore .

Hinc Eidus octava dies à Nomine festum
Tam læto retulit schemate rite sacrum .

Ac nunc ante Eidus lux quarta serenior almo
Affulsit puero desuper axe dato .

Si consummati quiddam res trina notabit ,
Hoc erit auspicium triplice fronte bonum .

Ut puer ingenio patrias assurgat in artes ,
Fortunæq; decus , fataq; tanta , precor .

Incipe sic plures pueris nascentibus annos ,
Has numerans strenas Conjuge dante domi .

Geburts-

Geburts = Getichte.

Wie wann zur Frühlingszeit ein Kößlein erst entsproßten/
So es der Silber-Tau am stocke hat begossen/
Wann auff die kurze Ruh/die Morgenröt: erwacht/
Vnd ihrem Titan rufft/so weiß vnd rötlicht lacht/
Das Venus selbst sich schämt mit ihren Purpur Wangen:
Wenn aber Phæbus ist zu Mittag eingegangen.
Da legt das Blümlein auß die Königliche Zier:
Vnd thut es allesamt der Blumen Schönheit für:
Wie auch ein junges Keiß durch Westenblaß erquicket/
Auf seiner Erden Schoß zu anfang kaum erblicket/
Vnd zeigt sein zartes Haupt; so bald sichs aber fast
In stiller Jahres frist/so kriegt es Aß auff Aß;
Biß daß es in der Luft ein hoher Baum gerathen/
Der in der Sommerzeit dem Hirten giebet schatten:
So blickt/ Herr Gretschmar/ auch der keuschen Ehe
Ein Winter Kößlein/die Luft vnd Zuversicht/(Licht/
Euch Eltern/in das Haus; daß sich in Jahr vnd Tagen
Mit Gottes Segen wird nach Eltern-wunsche schlagen
Durch seinen Sinn vnd fleiß in seines Vaters Art/
Der vnsern Musen hat mit dem Mercur gepart.
Der durch sein Beyspiel zeigt/das rechte Handlungs sachen
Vnd freyer Künste Markt ein Bündnüs können machen;
Daß der sein eygen Haus in gutter Ordnung hat/
Gefodert dienlich sey vor die gemeine Stadt.
Ein gutes Zeichen ist/das Gott hat außerkohren
Dem Kinde diese Zeit/das eben wird gebohren

Mit newver Jahres feist / so euch auch jüngst gebracht
Den edlen Nahmens Tag / vnd beyde gleiche mache
Durchs Himmels influentz. Das Jahr wolangefangē
Macht gutte Zuversicht / es werde glücklich langen
Nach wunsche so hinaus. Der Neunde Zennertag
Wird / Sonne / dir geweiht / andeutend solchen schlag /
Das diß geborne Kind durch eingepflanzte Gaben /
Werd' einen schönen Glantz der Sonnen gleiche haben /
Vnd wie der Sonnen Liecht wirfft seinen milden Straal
Auff Reich vnd Armes Volck / auff Berg vnd niders
So werde dieses Kind bald in der ersten Jugend (Thal)
Mit Demut würben stets die Väterliche Tugend.
Als wie des Adlers Sohn stracks in die Sonne sieht /
Vnd seinem Vater gleich zu werden sich bemüht.
Wie auch ein junger Löw laßt seine Klawen mercken /
Bis daß er völig auß in Knochen sich kan stercken:
So wird sich zeigen auch / Herr / ewer junger Sohn.
Die Musen winden ihm schon eine Lorber-Kron /
Als der mit ihnen sol der Jugend Lenz verbringen:
Lateinisch / Griechisch / Deutsch / zu widerstreit erklingen
In mancher Melodey: nichts anders als der Schwa
Von Thebe Beyland sang / vnd der ihm folgen kan
Der Flaccus von Venus; ja wie man Poesiret
Wenn man von Griechen her den Helicon versühret:
Als Spitz jüngster Zeit ons andern brach das Eiß /
Der omb sein Mütter Deutsch vor allen hat den Preiß.
Von dieser Musen Lust wird es dann höher fliegen /
Durch seiner sinnen schwung / bis daß es hat erst egen /

Der

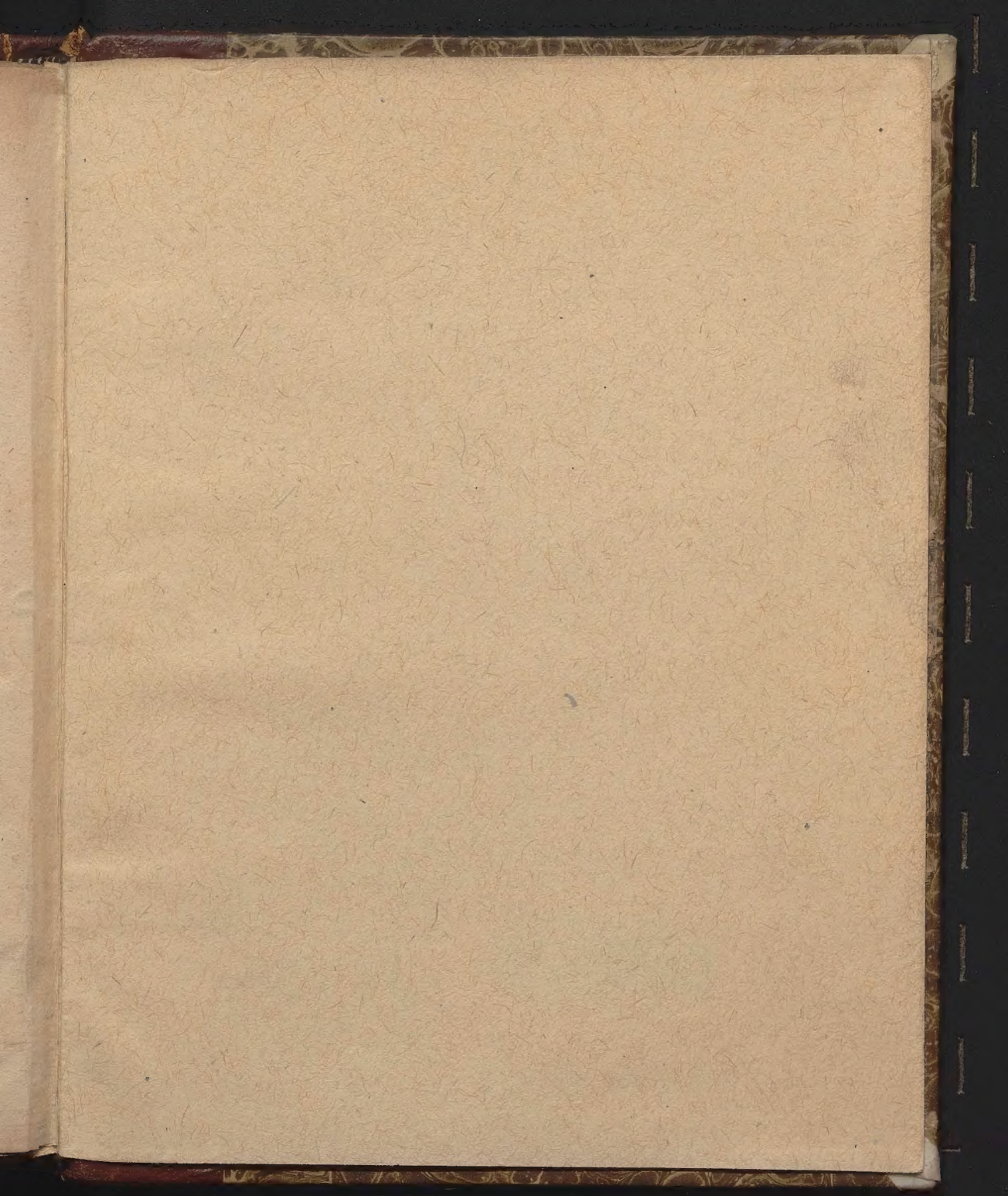
Der Svada Ehren-Schloß/darauß mit starker mache
 Auß alle Barbaren mit Donnern wird gekracht.
 Biß daß die Pallas ihm eröffnet ihren Tempel/
 Vnd wird ihm gießen ein viel Lehren vnd Exempel;
 Da es erforschen wird die Cammer der Natur/
 Die Krafft vnd Eigenschafft in aller Creatur.
 Ob Himmel oder Erd' in steter Bewegung gehe/
 Vnd wie das Firmament in seiner Ordnung stehe;
 Wie durch die Messerkunst/die Welt/See/Land/vnd
 Die weite/breite/lång/vnd tieffe richtig hat. (Stadt/
 Dann wird es lesen auch in Zeit-vnd Welt-Geschichten/
 Die da der Länder Glor vnd Vntergang berichten/
 Vnd viel Exempel auch zur Warnuß vnd zur Lehr
 Zum Schauspiel stellen für: biß daß ihm gibt gehör/
 Die Themis vnd Afree / mit ihren Reichsgesetzen/
 Die vns das vnser gibt / vnd Niemand wil verletzten.
 Vnd die vernünftig lehrt regieren Land vnd Stadt
 Zu Kriegß vnd Friedes Zeit/mit guttem Rath vnd
 Wie in der Einigkeit sey alles zuerhalten. (That:
 Gott wolle diesen Wuntsch mit seiner Gnade walten/
 Daß wann/Gehehrter Herr/ ihr nun seid worden greiß/
 An ewrem Kinde mögt vernehmen Ehr vnd Preiß.
 Daß es euch selber noch auch ober alles hoffen/
 (Wie Eltern Wuntsch begehrt) mag haben obertroffen.
 Seht/ seht / Herr Vater / seht/ wie ewer zartes Blut
 Schon auß den Augen zeigt der Tugend Eifer-Blut.
 Scharw wie es Himmel auß auff grosse sachen sinnet;
 Vnd mit den Händlein schon nicht wenig anbeginnet

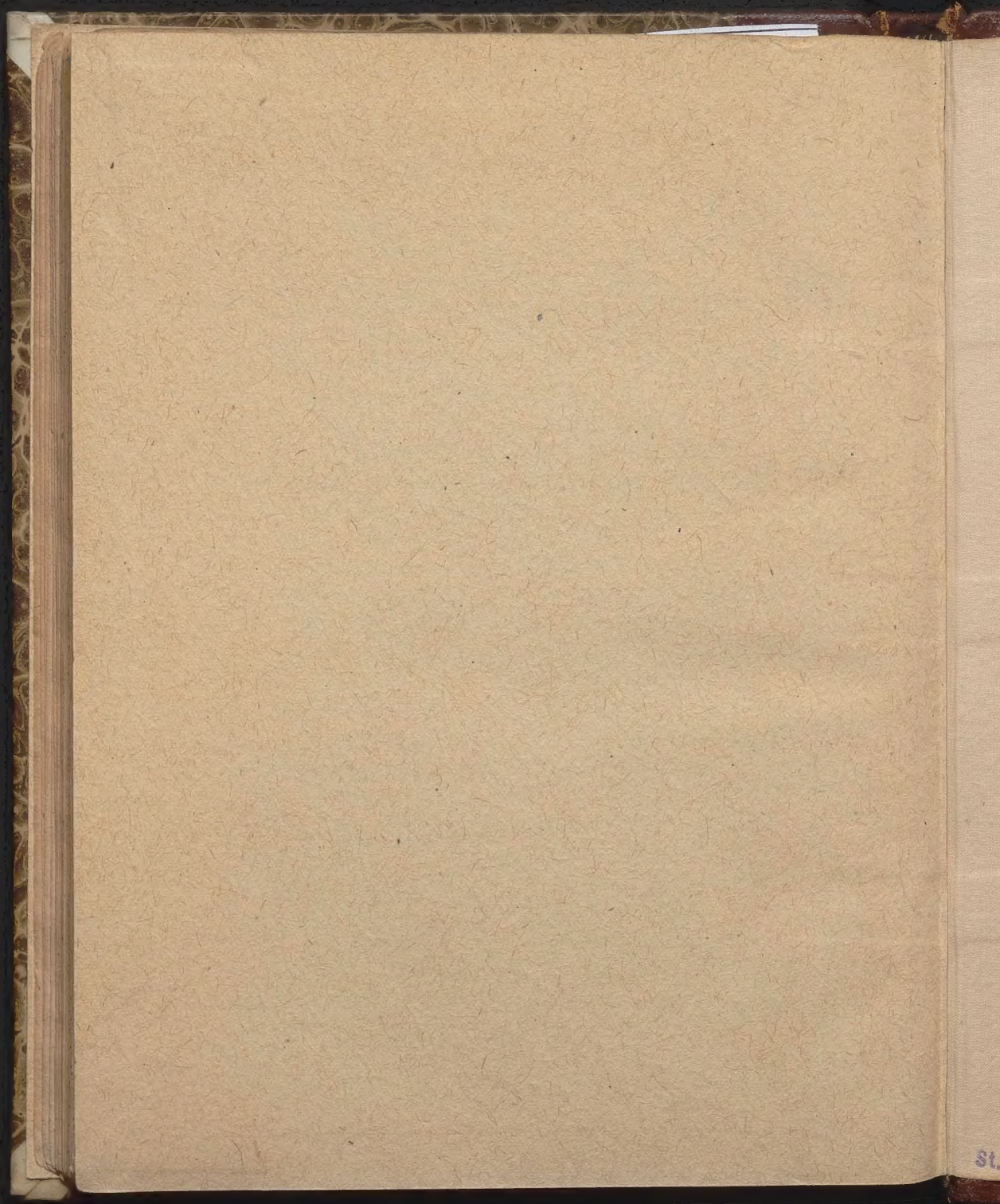
Deß

Deß Vaters Thätigkeit : wann es so freundlich lacht /
 So sey die Rechnung schon zur Freundlichkeit gemacht.
 Wann es nun nach der Milch / (von welcher es gesogen
 Der keuschen Mutter Zucht) mit Jahren wird erzogen /
 Durch seinen eignen trieb zum lernen ist gewohnt /
 Da wird sich zeigen erst / wornach das Kind sich sehnt.
 Wie wird es hören gern das Väterlich ermahnen /
 Wird hurtig folgen nach wie ihm die Lehrer bahnen :
 Wie wird man merken ab die heftliche Begier /
 Wenn ihm der Vater wird vor freuden zeigen für
 Nach wechsel bald ein Buch vnd Bild der höchsten Geister /
 Ein Uhrwerck / oder sonst ein stück der besten Meister :
 Wie dann / Geheurer Herr / zu erwer lieb vnd Gunst
 In erwer Haus sich findet der Marktplatz vieler Kunst.
 Nim / liebes Kind / nun zu in deiner ersten Jugend /
 An Mütterlicher Zucht / vnd Väterlicher Tugend :
 Laß dich von Jahr zu Jahr durch deine Gaben auß /
 So wol vore Vaterland / als auch vor erwer Haus.
 Bis daß du künfftig dann in abgemessnen Jahren /
 An hoher Wissenschaft vnd Künsten wol erfahren /
 Dem Herren Vater gleich wirst haben dich gelehrt /
 Ja über ihn / wie er den schönen spot begehrt.









Biblioteka Jagiellońska



stdr0022585

St. B. 19.8.37 U.

